

Rubriken

Bücher

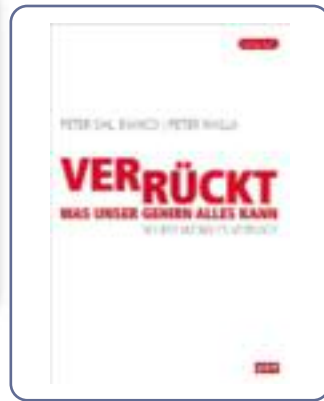


Sylvia Dauborn:

Innere Medizin für Tierheilpraktiker
Sonntag Verlag, Stuttgart 2013
280 Seiten, Broschiert
ISBN 978-3-8304-9332-7
Euro [D] 54,99 [A] 56,60
CHF 77,00

Dieses griffige Praxisbuch für Tierheilpraktiker unterstützt bei der Diagnose von inneren Erkrankungen und bietet jede Menge ganzheitliche Therapiekonzepte.

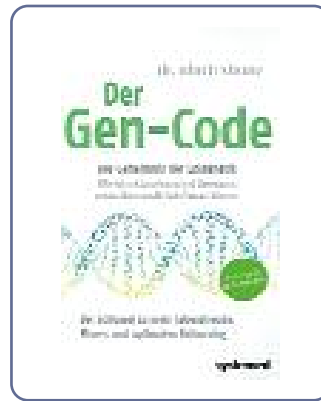
Für die 9 großen Organsysteme beschreibt die Autorin jeweils: die wichtigsten Erkrankungen der Klein- und Großtiere, die exakte Diagnosestellung, die naturheilkundlichen Therapiemöglichkeiten, z. B. Homöopathie, Akupunktur, Phytotherapie, Aromatherapie u.a., tierartige Besonderheiten, anatomische und physiologische Grundlagen – also alles wichtige Rüstzeug. Merksätze, Definitionen und ein ausführliches Glossar sorgen für Verständlichkeit und schnellen Überblick. Hinweise darauf, wann der Tierarzt hinzuzuziehen ist, helfen bei wichtigen Entscheidungen in der Praxis. NA



Peter Dal-Bianco/Peter Walla:

Verrückt, was unser Gehirn alles kann: Selbst, wenn es versagt
Galila Verlag, Etsdorf 2010
Gebundene Ausgabe
218 Seiten
ISBN: 978-3-902533.50-0
Euro 9,90

Unser Handeln im Alltag wird vom Unterbewussten weitaus stärker kontrolliert als wir glauben. Unser kulturelles Bewusstsein, damit verbunden unsere Weltanschauung, wird schon in der Kindheit durch unterbewusste und unbewusste Einflüsse geprägt. Was bedeuten solche Erkenntnisse der modernen Hirnforschung für unser Leben? Ob beispielsweise Depressionen überhaupt als Krankheit gesehen werden, hängt davon ab, in welcher Kultur man aufgewachsen ist. So gibt es bei türkischen Zuwanderern weitaus mehr Selbstmordversuche als bei Österreichern und Deutschen; betroffen davon sind vor allem Frauen. Ist Homosexualität eine Krankheit? Sind hyperaktive Kinder krank, oder ist ADHS eine Modeerscheinung der westlichen Gesellschaft? Unser Gehirn ist zwar ein Produkt der Natur, aber auch ein Spiegelbild unserer Kultur. In diesem leicht verständlichen Buch zeichnen die beiden Hirnforscher Peter Dal-Bianco und Peter Walla das Bild von einem Gehirn, das lebenslang einem Anpassungsprozess unterworfen ist. NA



Dr. Ulrich Strunz:

Der Gen-Code – Das Geheimnis der Epigenetik
Wie wir mit Ernährung und Bewegung unsere Gene positiv beeinflussen können. Der Schlüssel zu mehr Lebensfreude, Fitness und optimalem Fatburning
systemed Verlag 2013
180 Seiten, 2-farbig
ISBN 978-3-942772-01-3
14,99 EUR (D)

Proteine, Hormone, Enzyme und Vitamine bestimmen über unsere körperliche und mentale Gesundheit. Aber wie arrangieren sich Atome, Ionen und Moleküle im Aufbau von Proteinen bzw. Genen und Chromosomen? Das war bis jetzt ein Rätsel.

Wissenschaftler vermuteten schon immer, dass sich hinter unseren 30.000 aktiven Genen noch irgendwelche weiteren geheimen Kräfte befinden. Denn, wie kann jemand Übergewicht ansetzen, wenn er täglich nur 800 Kalorien zu sich nimmt? Warum entwickelt ein Mensch Krebs, obwohl er vernünftig lebt? Warum leiden Menschen unter quälenden Stimmungsschwankungen, obwohl sie eine scheinbar intakte und geordnete Umwelt haben? Ist es möglich, dass Frauen oder Männer völlig unterschiedlich auf Nahrung, Sauerstoffaufnahme oder Wahrnehmungen reagieren, wie Geschmack, Geruch, Zärtlichkeiten oder Sorgen? Ja, es ist möglich. Wo die traditionel-

le Biochemie an ihre Grenzen stößt, liefern Biophysik und Epigenetik neue, verheißungsvolle Antworten.

Wir können unsere Gene durch innere und äußere Einflüsse stilllegen oder reaktivieren.

In seinem neuen Ratgeber widmet sich Dr. Ulrich Strunz dem Thema Epigenetik, das weltweit in der medizinischen Forschung als endgültiger Schritt bei der Entschlüsselung der Ursachen von Krankheiten gilt. Unsere Gene sind demnach nicht nur starre Bausteine des Lebens mit unveränderbaren Eigenschaften, sondern sie variieren ihre Pragemuster ständig nach äußeren und inneren Einflüssen. Schon eine einzige ungesunde Mahlzeit, eine massive Stressphase oder eine Nacht ohne Schlaf führen dazu, dass Gene in ihrer Funktion kurzfristig ‚stillgelegt‘ werden. Als Folge davon verlieren wir an körperlicher und mentaler Leistungsfähigkeit. Doch die Gene lassen sich kurzfristig wieder aktivieren. Es besteht also Hoffnung für Menschen, die mit ihrem körperlichen Zustand unzufrieden sind.

Dieser neue Ratgeber zeigt, wie man sein Leben und seine Gene reaktivieren kann.

Mit einer Vielzahl von Tipps und Anleitungen für die richtigen Nährstoffe sowie Bewegungs- und Erholungsprogramme für die Epigenetik.

Dr. med. Ulrich Strunz ist praktizierender Internist und Gastroenterologe. Schwerpunkt seiner ärztlichen und publizistischen Tätigkeit ist die präventive Medizin. Bekannt geworden durch Vorträge, Seminare und TV-Auftritte, ist er heute der meistgelesene Arzt Deutschlands. Seine Bücher in Millionenaufgabe wurden in 16 Sprachen übersetzt. NA

Metaphysik des Scheiterns – ein großes Projekt!

Kennt jemand noch Herbert Fritsche? Selbst unter Belesenen erntet man auf diese Frage meist ein Kopfschütteln. Sechshundert Seiten hat Werner Zachmann mit seiner Biografie, die keine Biografie ist, einem nahezu Unbekannten gewidmet. Und eine ganze Werkausgabe in 16 Bänden dazu!

Nun, da dieses Megaprojekt vor dem Abschluss steht und alle wesentlichen Schriften Herbert Fritsches, dessen Hauptwerk „Der Erstgeborene“ in den 40er Jahren eine Zehntausenderauflage erreichte, aus dessen Feder die wohl beste Hahnemann-Biografie stammt, der sich zudem durch seine tief eingefühlten und eingedachten Arbeiten um die Homöopathie sehr verdient gemacht hat, der überdies hervorragende naturwissenschaftliche Werke verfasste, aber auch verschlungene Wege in die Esoterik wagte, der auch ein begnadeter Lyriker war, nun also ist es an der Zeit, endlich auf Zachmanns biografischen Wälzer, den man nur unter www.herbert-fritsche.de bestellen kann, aufmerksam zu machen!

Ein hochempfindsamer, dünnhäutiger, auch ein schwieriger, komplizierter und komplizierender Mensch kommt zum Vorschein, ein „Existenzjongleur“, wie Fritsche sich selbst nannte. Von einem brennenden Furor getrieben, arbeitete er wie ein Besessener, verschlang ganze Bibliotheken und schrieb scheinbar ununterbrochen. Das ewige Klappern der Schreibmaschine trieb die Nachbarn in den Wahnsinn und hat wohl auch zwei Ehen und zwei Lieben auf dem Gewissen. Seine hohe soziale Sensibilität trug ihm bedeutende Freundschaften (Otto Buchinger, Ernst Klett, Gerhard Nebel) und produktive Bekanntschaften (Ernst

Jünger, Martin Buber) ein, aber auch immer wieder tiefe Verstimmungen und Verletzungen. Am Ende seines Lebens, nach sieben mal sieben Jahren (1911 – 1960), steht er ganz alleine da, von fast allen verlassen, als Autor schon vergessen und von materiellen Sorgen überrollt. Eine bürgerliche Existenz war ihm nie vergönnt und war auch nie angestrebt.

Die Dokumente, die Zachmann zusammenstellte, entfalten eine eigentümliche innere Dynamik, einen inneren Sog, dem sich der Leser kaum entziehen kann. Geschätzte neun Zehntel des Textes bestehen aus langen Briefzitatens – deshalb ist es keine Biografie im eigentlichen Sinne, es fehlt der Biograf, die erzählende und fügende und wertende Instanz. Fritsche hatte die seltsame Gewohnheit mit seinen Bezugspersonen auch dann im ellenlangen brieflichen Kontakt zu stehen, wenn diese mit ihm das Haus teilten. Auch verspürte er immer wieder den Drang, sein Leben und die Geschichte seiner Beziehungen im Brief Revue passieren zu lassen. Dieser Eigenart haben wir einen großen Fundus an Privatdokumenten zu danken – sie werden durch Briefe an Fritsche, durch längere Werkpassagen oder Gedichte und Erinnerungen beteiligter Personen komplettiert –, aus denen Zachmann eine stringente Geschichte zu basteln verstand. Dass es dabei zu einer sehr subjektiven Sichtweise auf dieses an innerem Erleben starke, an äußerem Ereignis aber eher arme Leben kommt, versteht sich von selbst. Hin und wieder wäre ein erläuterndes Wort des Herausgebers hilfreich gewesen, Quellenangaben werden vermisst, manche Passage – etwa die breit ausgewalzten Probleme mit verschiedenen

Verlegern – hätten eine Kürzung vertragen können. Die Brüche in diesem außergewöhnlichen Werdegang werden nicht geglättet, viele Fragen bleiben unbeantwortet.

So ist de facto eine Briefautobiografie entstanden, mithin ein neues Genre, die ganz eigenartige Einblicke in das Leben und Wirken eines noch eigenartigeren Menschen gestattet. Ein Mensch und Denker, der Zeit seines Lebens zwischen allen Stühlen saß und der doch ein gewichtiges Werk, gegen alle Widerstände, zustande brachte.

Ein Werk, das es wiederzuentdecken gilt, allem voran die große Anthropologie aber auch die tief verstandenen homöopathischen, heilkundlichen, diätischen Arbeiten, wohl auch das okkulte Werk und nicht zuletzt die an Benn und Rilke geschulte philosophische und sehr meditative Lyrik.
Jörg Seidel

Diese Rezension schickte uns Jörg Seidel mit folgendem Begleitbrief:

... vor einem halben Jahr lernte ich durch Zufall das Werk Herbert Fritsches kennen und musste trotz jahrzehntelanger philosophischer und literarischer Arbeit eine überraschende Originalität des mir bis dahin unbekanntem Autors anerkennen. Fritsche sprach auf den Gebieten Philosophie, Anthropologie, Homöopathie, Heilkunde, Zoologie, Esoterik und sogar der Lyrik, Dinge auf originelle Art und Weise an, die ich nirgendwo sonst gefunden hatte. Daraufhin nahm ich Kontakt zu Werner Zachmann auf, Fritsches Biograph und seit 2011 Herausgeber einer Werkausgabe. So erfuhr ich, dass Werner Zachmann dieses Mammutprojekt ganz allein und nur mit Unterstützung einiger Sponsoren stemmt. Jeder Autor und

Verleger weiß, was es bedeutet, auch nur ein einziges Buch zu verlegen, aber innerhalb weniger Jahre 16 Bände in ansehnlicher Form zu veröffentlichen, grenzt nahezu ans Unmögliche. Aus diesen beiden Gründen – Fritsches Originalität und Zachmanns großartiges, selbstloses Projekt – habe ich mich bereit erklärt zu helfen und da ich nun einmal Schriftsteller und Philosoph bin, wird sich diese bescheidene Hilfe in Form von Rezensionen äußern.

Werner Zachmann:
Metaphysik des Scheiterns.
Leben und Werk des Grenzgängers Herbert Fritsche
612 Seiten Softcover,
Preis 28,90 €
Limitierte Sonderausgabe



Herbert Fritsche:
Gesammelte Werke
in 16 Bänden
Edition Winterwerk
2011 – 2014